

ВУНДЕРКИНДЫ ПЛЮС

О. А. Радченко
М. А. Лытаева
О. В. Гутброд

Немецкий язык

11 класс

Учебное пособие
для общеобразовательных организаций

Базовый и углублённый уровни

Москва
«Просвещение»
2018

Серия «Вундеркинды Плюс» основана в 2017 году

Получены **положительные экспертные заключения** по результатам **научной** (заключение РАО № 919 от 18.11.2016 г.), **педагогической** (заключение РАО № 690 от 21.11.2016 г.) и **общественной** (заключение РКС № 398-ОЭ от 19.12.2016 г.) экспертиз.



Выполните задания
в отдельной тетради



Hörverstehen

Прослушайте звукозапись



Projekt

Творческое индивидуальное или групповое задание на основе пройденного материала



Знак работы в парах



Знак работы в группах

Redemittel

Речевые средства



Das haben Sie gelernt

Подведение итогов пройденной главы

Interessant!

www.der-paritaetische.de/startseite/



Дополнительная информация в Интернете

Beispiel:



Сделайте задание по образцу

Kommentar:

Комментарий-словарь

Радченко О. А.

Р15 Немецкий язык. 11 класс : учеб. пособие для общеобразоват. организаций : базовый и углубл. уровни / О. А. Радченко, М. А. Лытаева, О. В. Гутброд. — М. : Просвещение, 2018. — 256 с. : ил. — (Вундеркинды Плюс). — ISBN 978-5-09-052504-6.

Учебное пособие является составной частью УМК «Немецкий язык» серии «Вундеркинды Плюс» для 11 класса общеобразовательных организаций и школ с углублённым изучением немецкого языка. Материал пособия составлен интернациональным авторским коллективом. Также в учебном пособии представлены материалы для подготовки к обязательному государственному экзамену — ЕГЭ. В конце каждой второй главы размещён блок «Готовимся к экзамену». Материалы пособия дают возможность учащимся выработать индивидуальную стратегию подготовки к сдаче ЕГЭ. Современная лексика, подробные грамматические правила, проектная работа дают возможность учителю проводить уроки с максимальной эффективностью в группах с любым уровнем обученности.

УДК 373.167.1:811.112.2

ББК 81.2Нем-922

ISBN 978-5-09-052504-6

© Издательство «Просвещение», 2018

© Художественное оформление.

Издательство «Просвещение», 2018

Все права защищены

Дорогие друзья!

Вы держите в руках учебное пособие по немецкому языку для 11 класса серии «Вундеркинды Плюс», которое является продолжением учебного пособия для 10 класса, предназначенного для старшей школы.

В прошлом году вы обсуждали интересные и актуальные темы, которые волнуют молодых людей в немецкоязычных странах, узнали много нового об их культуре и обычаях, общественной, политической и экономической жизни. Вы получили возможность развить свои умения общаться по-немецки, приобрели новые стратегии, важные для дальнейшего овладения немецким языком.

В учебном пособии для 11 класса вас ждут новые, серьёзные, увлекательные и интересные темы для обсуждения, вы сможете более свободно выражать свои мысли по-немецки как в устной, так и в письменной форме. Мы, авторы, подобрали для вас множество познавательной информации об искусстве и моде, здоровом образе жизни и дружбе, международных проектах и выборе профессии, деньгах и возможностях подработки для молодёжи.

В этом году вы продолжите подготовку к государственным экзаменам с тем, чтобы успешно сдать их по окончании школы. Для этого вам не потребуется зубрить наизусть грамматику или бесконечные списки слов. Вы добьётесь поставленной цели легко и с удовольствием.

Владение немецким языком даёт вам огромное преимущество во взрослой жизни, потому что с нашими учебными пособиями вы все стали ВУНДЕРКИНДАМИ!

С уважением,

Олег Радченко,

доктор филологических наук, профессор
Государственного института русского
языка имени А. С. Пушкина,

Мария Лытаева,

кандидат педагогических наук, доцент
Национального исследовательского
университета «Высшая школа экономики»

Ольга Гутброд,

преподаватель немецкого языка
в гимназии «Образовательный центр
Ройтлинген», г. Ройтлинген, Германия



Lektion 1

Kulturreisen

Ziele und Inhalte

In dieser Lektion sprechen Sie darüber, wie Sie während des Reisens eine fremde Kultur entdecken können. Sie lernen, wie man Bahntickets über das Internet bestellt und was man beachten muss, wenn man sie am Automaten kauft. Sie diskutieren über verschiedene Reisemittel und geben einander Ratschläge, wie man Flugangst überwinden kann.

Landeskunde

Sie erfahren viel Interessantes über die Sitten und Bräuche eines slawischen Volkes in Deutschland, der Sorben. Sie machen sich mit der Geschichte der Russlanddeutschen bekannt.

Grammatik

Indirekte Fragesätze (Wiederholung)

Strategien

Sie lernen Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenzufassen und zu präsentieren und eine Mindmap zu erstellen.

Aktiver Wortschatz

- die Abfahrt (-en) ≠ Ankunft, die (-künfte)
- der Anlass (-lässe) zu besonderen Anlässen
- der Anreiz (-e)
- arrogant die Arroganz
- auf den Punkt kommen
- der Brauch (Bräuche) Bräuche weitergeben
- die Direktverbindung (-en)
- der Eindruck (-drücke) die Eindrücke sammeln
- einwandern (-te; -t) der Einwanderer
- erinnern, sich (-te; -t), an Akk. die Erinnerung (=)
- die Fahrt (-en) die Fahrt hin und zurück
- faszinierend
- freizügig
- gesellig die Geselligkeit
- der Gleis (-e) Der Zug fährt von Gleis 2 ab und kommt auf Gleis 4 an.
- halten, sich (ie; a) sich an viele Regeln halten
- die Kreditkarte (-en) bar oder mit Kreditkarte zahlen
- pflegen (-te; -t) die Kultur pflegen
- prägen (-te; -t) schöne Landschaften prägen
- reservieren (-te; -t) die Sitzplätze reservieren
- richten, sich (-te; -t) sich an alle Ausländer richten
- das Schnäppchen (=)
- siedeln, sich (-te; -t) sich im Südrussland siedeln; der Aussiedler
- die Siedlung (-en) der Siedler (=)
- Sitten und Bräuche
- die Spezialität (-en)
- die Steuer (-n)
- die Tracht (-en)
- umsteigen (ie; ie), das Umsteigen, die Umsteigezeit
- die Vergünstigung (-en)
- verziern (-te; -t) verzierte Ostereier
- das Visum (-en) ein Visum beantragen
- das Vorurteil (-e) Vorurteile abbauen
- der Wettbewerb (-e) an Wettbewerb orientiert sein
- zuständig sein (war; gewesen), für Akk.

R e d e m i t t e l

höflich nachfragen, indirekte Fragen stellen

- Darf ich fragen, ...
- Sagen Sie mir bitte ...
- Dann muss ich noch wissen, ...
- Haben Sie schon überlegt, ...
- Ich verstehe nicht, ...
- Ich möchte mich erkundigen, ...
- Verraten Sie mir bitte ...
- Ich möchte noch wissen ...
- Könnten Sie nur bitte sagen, ...
- Würden Sie nur bitte Auskunft geben, ...

1 Eine E-Mail

a) Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie die passenden Wörter.

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Extras Aktionen Hilfe
 Senden
 An... olegmir@box.ru
 Cc...
 Betreff: Das Treffen in Berlin

Lieber Oleg,
 gestern habe ich deine E-Mail bekommen. Ich bin sehr froh, dass du meine (Einladung/
 Absage/Meinung) angenommen hast und mich im Juli (versuchen/besuchen/aussu-
 chen) möchtest. Ich habe für dich ein vielfältiges Programm vorbereitet. Zuerst besichtigen
 wir Berlin und (Gegend/Ort/Umgebung), danach fahren wir in die Lausitz. Bei schön-
 em Wetter kann man dort viel Interessantes (unternehmen/reisen/wandern). Du weißt
 bestimmt, dass ich Sorbin bin. Ich zeige dir meine Heimatstadt Cottbus und wir nehmen
 an einem ungewöhnlichen sorbischen Brauch (teil/mit/weg). Ich bin sicher, dass du
 auch eine Kahnfahrt mit (Vergnügen/Mühe/Gleichgültigkeit) machst. Ich bin auf deinen
 Besuch schon (entspannt/aufgeregt/gespannt). Schreibe mir bitte, wann du in Berlin
 ankommst. Ich hole dich am Flughafen (mit/an/ab).
 Viele liebe Grüße
 deine Larissa



b) Schreiben Sie die Antwort von Oleg in Ihr Heft. Stellen Sie 3 Fragen an Larissa über die Lausitz und die Sorben. Informieren Sie Larissa über Ihre Reisevorbereitungen.

2 Sorben und ihre Kultur

a) Lesen Sie interessante Informationen über die Sorben und ihre Kultur. Ordnen Sie die Fotos den Texten zu. Achtung! Ein Foto bleibt übrig.



A. Die Sorben sind ein kleines slawisches Volk, das seit vielen Jahrhunderten in Deutschland zu Hause ist. Sie haben eine eigene Sprache und pflegen ihre eigene Kultur. Gleichzeitig sind sie deutsche Staatsangehörige und sprechen auch Deutsch. Die Heimat der Sorben ist die Lausitz, eine Gegend im Osten von Brandenburg und Sachsen. Schöne Landschaften prägen die Lausitz, die sich im Spreewald mit vielen Kanälen befindet. Darum ist diese Gegend bei Touristen sehr beliebt.

B. Etwa 60 000 Menschen fühlen sich als Sorben, doch nur noch etwa 20 000 Menschen sprechen Sorbisch. Die Sprache gilt als bedroht, obwohl auch heute noch Kinder Sorbisch lernen. Nicht nur in den Familien wird die Sprache weitergegeben, sondern auch an mehreren sorbisch-deutschen Schulen, die zweisprachig unterrichten. Außerdem gibt es sorbische Radio- und Fernsehsendungen. Sie alle bemühen sich darum, dass Sprache und Kultur der Volksgruppe lebendig bleiben. Beispiele der sorbischen Sprache:

Deutsch	Sorbisch
Berg	gora
Mund	guba
Guten Tag!	Dobry dzeń!
Herzlich willkommen!	Witajćo k nam!

C. Zur sorbischen Tradition gehören auch Trachten. Zu besonders feierlichen Anlässen tauschen sorbische Mädchen und Frauen ihre Alltagskleider gegen kunstvolle Trachten mit Bändern, Tüchern, Hauben und Schleifen aus. Dabei sind strenge Normen der jeweiligen Tracht einzuhalten.

D. Wer einen Besuch im Spreewald plant, sollte auch eine Kahnfahrt unternehmen. Kahnfahrten haben eine lange Tradition. Früher wurde der Kahn allein zum Transport von Gütern (Heu, Gurken oder Vieh) und Menschen genutzt. Das war notwendig, da es kein gut ausgebautes Verkehrsnetz gab. Zur Schule, Hochzeit oder auch Beisetzung, mit dem Kahn ging es am besten. Mit der Jahrhundertwende und der Entwicklung des Fremdenverkehrs nutzt man den Kahn nun auch für den Spreewaldbesucher. Eine Fahrt mit dem Holzkahn durch den Spreewald ist für den Naturliebhaber ein unbedingtes Muss.

E. Die Spreewaldküche ist eine ganz besondere Küche. Aus allem, was der eigene Hof an Nahrungsmitteln bot oder die Natur ihnen bereithielt, verstanden es die Spreewälder, fantasiereiche und meist auch kalorienarme Kost herzustellen. Am bekanntesten aus der Spreewälder Küche sind die Spreewaldgurken. Gurken im Glas oder frisch aus dem Fass, als Gewürz-, Senf-, Knoblauch-, Saure-, und Pfeffergurken. Aus Omas Küche kommen einfache, preiswerte Rezepte.

Text	A	B	C	D	E
Foto

b) Stellen Sie Fragen zu den Texten. Spielen Sie danach Dialoge: Eine Schülerin/ Ein Schüler kommt aus dem Spreewald und die/der andere ist Touristin/Tourist und möchte gerne mehr über den Spreewald erfahren.

c) Würden Sie gerne eine Reise in den Spreewald machen? Warum? Lesen Sie mögliche Gründe. Welche könnten auch Ihre Gründe sein?

- um viel an der frischen Luft zu sein
- um andere Kulturen besser zu verstehen
- um Spezialitäten und neue Küche zu probieren
- um an fremdländischen Festen teilzunehmen
- um Sitten und Bräuche des anderen Volkes kennenzulernen
- um inmitten einer schönen Landschaft den alltäglichen Stress abzubauen
- um auf Menschen treffen zu können, die noch in einem anderen Zeitalter leben
- um meine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern
- um nachvollziehen zu können, was Völker aus verschiedenen Ländern gemeinsam haben können

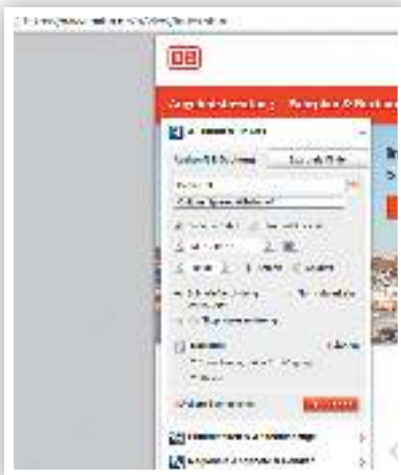
3 Auf dem Bahnhof

- a) Arbeiten Sie in Gruppen. Besprechen Sie die Reisevorbereitungen. Was ist dabei zu berücksichtigen?

Redemittel

- Flugtickets kaufen • sich Bahnfahrkarten besorgen • sich über den Fahrplan informieren • ein Hotel buchen • ein Visum beantragen • Reiseführer kaufen
- nach Informationen im Internet recherchieren • den Reiseplan zusammenstellen • den Koffer packen • Wetterberichte durchsehen

- b) Larissa und Oleg fahren von Berlin nach Cottbus. Sie möchten mit dem Zug reisen. Fahrkarten können sie online unter www.bahn.de kaufen. Sehen Sie die Abbildung und ergänzen Sie die fehlenden Wörter im Gespräch.



- Guten Tag. Ich möchte eine Fahrkarte nach Cottbus.
- Brauchen Sie Cottbus Hauptbahnhof oder Cottbus Spreebahnhof?
- Wie lange dauert die Fahrt?
- Wenn Sie eine Direktverbindung bevorzugen, dann etwa eine Stunde und 30 Minuten. Wann würden Sie gerne abfahren?
- Um ... Uhr.
- Möchten Sie auch die Rückfahrt gleich buchen?
- ...
- Bevorzugen Sie die schnelle Verbindung?
- ...
- Wie viele Tickets brauchen Sie?
- ...
- Hier können Sie mögliche Angebote sehen.
- Vielen Dank.



- c) Larissa und Oleg kaufen Fahrkarten. Hören Sie sich das Gespräch an und sehen Sie die Reisedetails.



- d) Hören Sie sich das Gespräch noch einmal an und finden Sie dann heraus, welche der genannten Behauptungen richtig (1) oder falsch (2) sind. Es kann auch sein, dass im Text nichts über die Behauptung gesagt wird. Dann heißt es „der Text sagt nichts dazu“ (3).

Reiseziel	Abfahrtsort	Abfahrtszeit	Anfahrtszeit	Dauer	Wagen	Preis
Berlin Hauptbahnhof	Cottbus Hauptbahnhof	11:02	12:37	1h 35min	1. Klasse	29,00 €
Berlin Hauptbahnhof	Cottbus Hauptbahnhof	11:02	12:37	1h 35min	2. Klasse	19,00 €
Berlin Hauptbahnhof	Cottbus Hauptbahnhof	11:02	12:37	1h 35min	1. Klasse	34,00 €
Berlin Hauptbahnhof	Cottbus Hauptbahnhof	11:02	12:37	1h 35min	2. Klasse	24,00 €

- A. Larissa und Oleg haben eine Direktverbindung von Berlin nach Cottbus genommen.
- B. In Calau wohnt die Mutter von Larissa und sie macht für die Jugendlichen eine Führung.
- C. Larissa und Oleg werden in Calau übernachten.
- D. Die Jugendlichen haben sich Fahrkarten auch für die Rückfahrt besorgt.
- E. Sie bleiben in Cottbus für eine Woche.
- F. Die Jugendlichen haben keine BahnCard.
- G. Sie nehmen auch Fahrräder mit.
- H. Die Jugendlichen zahlen bar.

Behauptung	A	B	C	D	E	F	G	H
Lösung

e) Oleg hat den Wunsch nach Bremen zu reisen. Er hat eine passende Zugverbindung gefunden. Er kauft Fahrkarten auf dem Bahnhof. Sehen Sie die Abbildung und bestimmen Sie die Bedeutung folgender Abkürzungen.

RE ICE IC Hbf



f) Spielen Sie zu zweit Dialoge auf dem Bahnhof. Holen Sie folgende Informationen.



- Hin und zurück?
- Zug: RE; ICE; IC
- Verbindung: direkt, mit Umsteigen
- Welche Klasse?
- Sitzplätze reservieren?
- Umsteigen: Wo? Umsteigezeit
- Abfahrt und Ankunft
- Gleis
- Fahrradmitnahme



Redemittel

- Ich hätte gerne zwei Fahrkarten nach ...
- Einfache Fahrt/hin und zurück, bitte.
- Wann fährt der Zug ab? Wann kommt der Zug an?
- Muss ich umsteigen? Wo? Wie lange ist die Umsteigezeit?
- Ich möchte Sitzplätze reservieren.
- Was kosten die Fahrkarten? Kann ich bar/mit Kreditkarte zahlen?
- Können Sie mir bitte die Verbindung ausdrucken?

4 Zugreise durch Deutschland

a) **Reisen mit der Deutschen Bahn. Lesen Sie die Berichte der jungen Leute und ordnen Sie die Aussagen den Texten zu. Achtung! Für jeden Bericht können mehrere Aussagen zutreffen.**

1. Bisher hatte ich mit der Bahn viele Probleme.
2. Die Arbeitsstelle auf dem Bahnhof ist sehr praktisch. Man kann zu jedem Moment den Zug benutzen.
3. Die Bahn hilft eine Fernbeziehung halten.
4. Es ist gut, dass man das Fahrrad mit in den Zug nehmen darf.
5. Ich bin mit der Bahnverbindung sehr zufrieden.
6. Ich fahre mit der Bahn, denn ich habe kein Auto.
7. Ich fahre mit dem Zug in meine Heimatstadt.
8. Mit der Bahn kann man auch in eine andere Stadt umziehen.
9. Mir gefällt, dass ich im Zug meinen Laptop benutzen kann.
10. Wenn ich ein Auto hätte, würde ich eher mit dem Auto reisen.
11. Wenn sich der Zug einmal verspätet hat, konnte ich mein Geld zurückbekommen.

A. Margo, 21, Auszubildende. Mit der Bahn bin ich sogar schon umgezogen. Als ich vor drei Jahren nach Nürnberg gezogen bin, habe ich alle meine Sachen aus Norddeutschland mit dem Zug am Wochenende hierher in meine neue Wohnung gebracht. In der Bäckereifiliale, hier im Nürnberger Hauptbahnhof, bediene ich vor allem viele Reisende, die täglich mit dem Zug fahren. Wenn es mal zu Wartezeiten oder Verspätungen kommt, holen sich viele bei uns noch etwas zu essen oder einen Kaffee zu trinken. Ein Vorteil für mich: Wenn ich in die Heimatstadt fahren will, um meine Familie zu besuchen, kann ich immer direkt nach der Arbeit in den Zug steigen — ich arbeite ja in direkter Bahnsteignähe.

B. Iris, 20, Studentin. Ich selbst habe kein Auto, deswegen fahre ich viel mit der Bahn. Und eigentlich finde ich das viel gemütlicher als Autofahren. Oft nehme ich auch mein Fahrrad in den Zug mit. Auch längere Strecken fahre ich öfter mal mit der Bahn, beispielsweise an den Bodensee oder nach Berlin. Auch da bin ich mit der Verbindung recht zufrieden. Meine Erfahrungen sind zwar gemischt: Manchmal klappt alles super, manchmal nicht. Und wenn der Zug mal zu spät ist, bekommt man ja auch sein Geld zurück. Einmal habe ich aber meinen Zug verpasst. Da war ich selbst schuld.

C. Martin, 20, BWL-Student. Mit dem Zug fahre ich eigentlich nur, wenn ich von Bayreuth nach Hause, nach Düsseldorf, fahre. Das mache ich jetzt seit zwei Monaten, weil ich in Bayreuth ein BWL-Studium begonnen habe. Bisher klappt es aber nicht so gut, muss ich sagen. Jetzt gerade muss ich zum Beispiel wieder eine Stunde hier in Nürnberg warten. Mein Zug fällt wegen technischen Störungen aus. Also wenn ich ein Auto hätte, würde ich mit dem fahren, aber leider habe ich keines. So muss ich halt mit der Bahn fahren. Aber was gut ist: Im Zug kann ich bei der langen Fahrt meinen Laptop aufmachen und an den Strom anschließen.

Bericht	Margo	Iris	Martin
Aussage



b) **Arbeiten Sie in Paaren. Wählen Sie einen Bericht und formulieren Sie 6 Fragen dazu.**

c) **Bilden Sie jetzt andere Paare. Machen Sie miteinander Interviews.**

d) **Haben Sie auch Ihre Reisegeschichten? Schreiben Sie über Ihre Erfahrungen mit der Eisenbahn ins Heft.**



5 Die Fahrkarten

a) Die Fahrkarten für die Bahn kann man auch am Automaten kaufen. Aber wie? Bestimmen Sie die richtige Reihenfolge.

- den Nummerncode über die Tastatur eingeben
- die Fahrkarte auf dem Bahnsteig, im Bus oder im Zug entwerfen
- auf dem Bildschirm den Preis sehen
- das gedruckte Ticket vom Automaten entnehmen
- eine Fahrkarte wählen
- für das Fahrrad und den Hund auch eine Fahrkarte kaufen
- für Kinder unter 6 Jahren nichts bezahlen
- die Nummer des Fahrziels in der Ortsliste finden
- mit Geldscheinen, Münzen, mit einer Bankkarte oder Kreditkarte bezahlen



b) Moderne Bahnhöfe sind nicht nur Bahnstationen. Was passiert dort alles? Hören Sie sich einen Bericht an und nennen Sie die Aktivitäten, die Sie gehört haben.

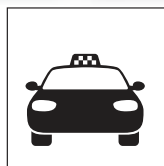
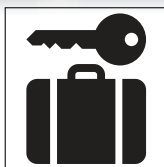
- auf den Zug warten
- sich über die Deutsche Bahn informieren
- die Touristeninformation besuchen und Prospekte holen
- das Gepäck bei der Gepäckaufbewahrung abgeben
- etwas essen oder trinken
- Fahrkarten kaufen
- sich die Haare schneiden lassen
- Bücher oder Zeitungen kaufen
- auch am Sonntag einkaufen
- die Freunde und Verwandte abholen
- ein Hotelzimmer oder ein Auto mieten
- Souvenirs kaufen



6 Die Schilder und ihre Bedeutung

a) Was bedeuten folgende Schilder?

Bahnhof — Fahrkartenautomat — S-Bahn — Schließfächer — Parkplätze — Taxi — Mietwagen — WC — WLAN im Bahnhof — DB-Information



b) Überlegen Sie sich in Gruppen: Welche Dienstleistungen im Bahnhof würden Sie besonders oft benutzen? Warum?



7 Hotel-Angebote

a) Oleg und Larissa suchen ein Hotel in Cottbus. Sie haben zwei verschiedene Angebote gefunden. Lesen Sie die Informationen aus dem Internet.



HOTEL „SCHWARZHEIDE“

Das „Schwarzheide“ ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in den Spreewald (45 km), nach Dresden (45 km) und in die Sächsische Schweiz. Die Region bietet gute Voraussetzungen zur aktiven Erholung: Wandern, Radfahren, Segeln, Baden, Surfen und Segelfliegen.

Im „Schwarzheide“ erwarten Sie 135 komfortabel eingerichtete Zimmer mit Bad oder Dusche, WC, Direktwahltelefon, Haartrockner, Minibar, SAT-TV und Radio.

Unser Restaurant „Frederic's 15“ bietet regionale Spezialitäten. Als gemütlichen Treffpunkt empfehlen wir Ihnen unsere Hotelbar.

Preis: ab 110 Euro pro Person und Nacht



SPREEWALD-PENSION

Die Spreehaus-Apartments liegen sehr zentral und doch direkt am Spreeufer. Freuen Sie sich auf zeitgemäße, gemütliche und komfortable Apartments, wo Sie sich entspannen können, um den schönen Spreewald in vollen Zügen zu genießen.

Ausstattung:

- 1 Wohnraum
- 2 Schlafräume
- Küche mit Elektroherd, Geschirrspüler
- Bad
- SAT-TV und Radio
- Wäschepaket inklusive (Handtücher, Geschirrtücher, Bettwäsche)
- Heizung, Strom, Wasser inklusive
- WLAN kostenfrei nutzbar

Freizeit: zentrale ruhige Lage

- direkt an den Rad- und Wanderwegen
- zum Schloss und der Schlossinsel (mit Wasserspielplatz, Badestelle, Labyrinth, Spielplatz) nur 5 min Fußweg
- Imbiss, Spreewälder Souvenirs & Gurken erhältlich bei „GurkenPaule“ nur 3 min Fußweg

Preis: 45 Euro pro Person und Nacht

b) Schauen Sie sich diese Informationen an und notieren Sie bitte, welche Aussage zu welchem Hotel passt.



Das Hotel/Die Pension ...	Hotel „Schwarzheide“	Spreewald-Pension
• befindet sich direkt am Spreeufer.
• befindet sich nicht weit vom Stadtzentrum.
• bietet kein Internet direkt im Zimmer an.
• hat 145 komfortable Zimmer.
• hat 4 Sterne.
• hat ein gutes Restaurant mit vielen Spezialitäten.
• hat kein Restaurant.
• hat SAT-TV und Radio in Zimmern.
• liegt 45 km vom Spreewald entfernt.
• liegt zentral und ruhig.
• stellt kostenloses Internet zur Verfügung.
• verfügt über eine Küche, man kann selbst kochen.

c) Sehen Sie sich Fotos an. Was meinen Sie, welches Angebot haben die Freunde gewählt? Warum? Welche Unterkunft gefällt Ihnen besser?





8 An der Rezeption

a) Die Touristen haben immer viele Fragen an der Rezeption. Hören Sie sich das Gespräch an und ergänzen Sie fehlende Teile.

- Guten Tag.
- Guten Tag. Kann ich etwas für Sie tun?
- Haben Sie eine Ferienwohnung mit frei?
- Wie lange möchten Sie bleiben?
- Nächte.
- Ist es für Sie möglich, dass sich die Zimmer befinden?
- Das ist für uns kein Problem. Haben Sie ?
- Ja, natürlich, in jeder Wohnung. Das Login und das Passwort finden Sie in der Küche.
- Und wo befinden sich hier Cafés? Wo könnten wir ?
- Hausgemachtes Frühstück können Sie bei uns bestellen. Das kostet pro Person. In der Nähe gibt es keine richtigen Cafés.
- Könnten Sie uns dann morgen wecken? Und wo ist hier der Frühstücksraum?
- Der Frühstücksraum befindet sich , links von der Rezeption. Frühstück ist bei uns .
- Und wer ist hier für zuständig? Wo können wir lassen?
- Mein Mann ist gerade . Wenn Sie einen Moment warten ...
- Ja. Können wir bezahlen?
- Ja, natürlich. Wir nehmen MasterCard und Visa. Hier ist .
- Danke schön. Tschüss.
- Bitte schön. Wiedersehen.

b) Lesen Sie noch einmal die Fragen aus Aufgabe 8a). Verwenden Sie statt Frage-sätzen indirekte Fragen. Sie lauten viel höflicher.

Beispiel:

Haben Sie eine Ferienwohnung mit zwei Schlafzimmern frei? —
Darf ich fragen, ob Sie eine Ferienwohnung mit zwei Schlafzimmern frei haben?

c) Spielen Sie Dialoge. Buchen Sie ein Zimmer im Hotel oder in der Pension.

Redemittel

- Darf ich fragen, ...
- Sagen Sie mir bitte, ...
- Dann muss ich noch wissen, ...
- Haben Sie sich schon überlegt, ...
- Ich verstehe nicht, ...
- Ich möchte mich erkundigen, ...
- Verraten Sie mir bitte, ...
- Ich möchte noch wissen, ...
- Könnten Sie mir bitte sagen, ...
- Würden Sie mir bitte Auskunft geben, ...

Die/Der Hotelangestellte	Der Hotelgast
<p>Fragen Sie: Wann kommt der Gast an? Wie lange bleibt er? Was für ein Zimmer möchte er? Möchte der Gast noch ein Frühstück bestellen?</p>	<p>Fragen Sie: Wie teuer ist das Zimmer? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in der Nähe? Wie ist die Lage des Hotels? Welche Freizeitbeschäftigungen kann das Hotel anbieten?</p>

9 Verkehrsmöglichkeiten in Deutschland

a) Man kann mit dem Auto, mit dem Bus, mit dem Flugzeug und mit der Bahn reisen. Vergleichen Sie diese Verkehrsmittel. Hören Sie sich die Meinungen der Experten an und füllen Sie die Tabelle in Ihrem Heft aus.



	Auto	Bus	Flugzeug	Bahn
die Zeit
der Fahrpreis
der Service



b) Lesen Sie die Meinungen der deutschen Jugendlichen über Transportmittel für den Urlaub. Was können Sie in die Tabelle aus Aufgabe 9a) hinzufügen?

A. Für viele ist das eigene Auto die erste Wahl, wenn es um die Wahl des richtigen Transportmittels geht. Der wohl größte Vorteil ist, dass man so am Urlaubsort und auch während der Fahrt flexibel ist. Dies kann allerdings auch, je nach Ziel, von Nachteil sein. Der Kostenaspekt spricht eher gegen dieses Transportmittel, da Bahnreisen oder Flüge mitunter wesentlich günstiger sind. Aber sofern der Platz im PKW vorhanden ist, kann auch jedes Familienmitglied mehr als eine Tasche in den Urlaub mitnehmen.

B. Wer mit der Bahn reist, reist nicht nur umweltfreundlich, sondern kann in Deutschland beinahe jedes Urlaubsziel erreichen. In der Bahn gibt es keine Verkehrsstaus und eine Übermüdung durch die Fahrt wird ausgeschlossen. Allerdings ist die Bahnfahrt für Familien durch die festgelegte Abfahrtszeit nicht sehr flexibel. Zudem ist es ratsam, nur eine Tasche mitzunehmen, da gerade beim Umsteigen mehr Gepäck auch mehr Stress bedeutet. Die Bahn ist für Familien günstiger, weil es verschiedene Familientickets gibt. Die Reisezeit ist gegenüber dem Auto meist noch ein Vorteil, allerdings im Vergleich zum Flugzeug eher von Nachteil.



C. Wer einen sogenannten Billigflug bucht, kann im Vergleich zur Bahn oder dem eigenen Auto deutlich sparen, da diese Flüge sehr günstig sind. Allerdings ist das Flugzeug viel umweltschädlicher als die Bahn oder der Bus. Reisen mit dem Flugzeug kann allerdings viel Zeit sparen, um am Urlaubsort anzukommen. Man darf nur einen Koffer in das Flugzeug mitnehmen. Außerdem haben einige Menschen Angst vor dem Fliegen.

c) Diskutieren Sie in Gruppen, welche Vor- und Nachteile alle oben beschriebenen Verkehrsmittel haben. Was bevorzugen Sie persönlich und warum?



10 Flugreise

a) Lesen Sie die Geschichte von Oleg. Welches Problem hat er?



Ich sitze angespannt im **Flugzeug**. Mit den Füßen drücke ich fest auf den Boden, ziehe den **Sicherheitsgurt** mit meinen nassgeschwitzten Händen noch einmal so fest wie nur möglich. Der Weg bis zum Flughafen war nicht gerade unbeschwert. Ich dachte, man steigt in seine Maschine und alles ist in Ordnung. Aber nein, ganze drei Stunden musste ich vorher dort sein. **Den Schalter** der Fluggesellschaft suchen, einchecken, **Koffer** abgeben, **Terminal** suchen, **Pass- und Sicherheitskontrolle** passieren und **das Handgepäck** durchleuchten lassen. Gebucht habe ich **den Flug** schon bequem von zu Hause. Ein **Non-Stop-Flug** war mir wichtig. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich irgendwo zwischenlanden, **den Flieger** wechseln und mich dann freiwillig ein weiteres Mal in einen neuen Flieger setzen soll. **Hin- und Rückflug** waren zusammen bezahlbar, ja sogar ein richtiges Schnäppchen.

Die anderen Fluggäste scheinen ganz ruhig zu sein. Sie schauen verträumt aus dem Fenster, lesen Zeitung und warten bis es losgeht. Dass die **Stewardess**, die offiziell korrekt eigentlich **Flugbegleiterin** heißt, zeigt uns gerade, wo wir im Notfall die **Schwimmweste** finden und wie wir die **Atemmaske** richtig anlegen, scheint an ihnen komplett vorbeizugehen.


Ich fahre lieber mit dem Auto oder der Bahn. Da sieht man auch viel mehr — und nicht bloß Wolken. Für die Strecken, die man auch mit dem Auto oder der Bahn zurücklegen kann, lohnt sich so mancher **Kurzstreckenflug** doch sowieso nicht — und teuer ist der Spaß.

Okay, ich gebe es ja endlich zu: Ich habe Angst — **Flugangst!**



b) Sehen Sie den Text noch einmal durch und finden Sie zu den fett gedruckten Nomen passende Verben. Wie verläuft eine Flugreise? Welche wichtigen Punkte sind hier zu berücksichtigen? Machen Sie eine Liste.

Beginnen Sie so: den Flug bequem von zu Hause buchen — Hin- und Rückflug zusammen bezahlen — in den Flughafen fahren — ...

- c) **Arbeiten Sie in Gruppen. Erstellen Sie eine Mindmap zum Thema „Flugreise“.**  **Verwenden Sie Wörter und Wendungen aus dem Text.**
- d) **Was kann man gegen Flugangst unternehmen? Bilden Sie Sätze im Imperativ (die Befehlsform).** **Die unten stehenden Formulierungen helfen Ihnen.**

1. Den Koffer bereits am Vortag packen; sich rechtzeitig einen Transfer zum Flughafen organisieren; keine Angst vor dem Stress haben.
2. Einen Sitzplatz am Gang wählen.
3. Die Angst akzeptieren; auf pessimistische Gedankenspiele, wie „Was wäre, wenn ...“ verzichten.
4. Nie mit leerem Magen in ein Flugzeug steigen; etwas Leichtes essen und genug Flüssigkeit zu sich nehmen.
5. Mindestens genauso wichtig; gerade sitzen und beide Beine fest auf den Boden stellen und ruhig ein- und ausatmen.
6. Mit einem Sitznachbarn plaudern; sich in ein gutes Buch vertiefen; Lieblingsmusik genießen; sich einen guten Film ansehen.
7. Leichtes Beruhigungsmittel einnehmen; Medikamente für den Notfall ins Handgepäck mitnehmen; Baldriantropfen können gegen Flugangst helfen.
8. Sich im Anschluss belohnen; etwas unternehmen oder sich etwas kaufen, was nicht geplant wurde. Der Flug sollte einen positiven Abschluss haben.



11 Zeitvertreib im Spreewald

- a) Was können Larissa und Oleg im Spreewald unternehmen? Sie fahren nach Lübbenau. Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Überschriften den gelesenen Texten zu. Achtung! Eine Überschrift bleibt übrig.

Eine Zeitreise ins Mittelalter 1

Ein Spreewaldkonzert im Kahn erleben 4

Die Spreelandschaft im Taschenformat 2

Geschichten auf dem Kahn 5

Lübbenauer Radtour 3

Text	A	B	C	D
Überschrift

A. Es gehört zu besonderen Ausflugshöhepunkten in der Region, den Spreewald mit dem Rad zu entdecken. Auf jeder Etappe warten auf Naturfreunde neue Eindrücke und faszinierende Erlebnisse. Das traditionelle Brauchtum steht dabei im Mittelpunkt. Ein echter Klassiker ist die Lübbenauer Gurkentour, auf der die Teilnehmer dem Weg der Gurke vom Feld ins Gurkenglas folgen.



B. Mit der kostenlosen Lübbenau-App stehen Ihnen alle wichtigen Service-Funktionen des Spreewaldes auf Smartphones oder Tablets zur Verfügung. Neben Informationen über Freizeitangebote, Veranstaltungen und Hotels sind hier auch Audio-Touren mit interaktiven Karten abrufbar. Wenn Sie einen Stadtrundgang verpasst haben, können Sie damit Lübbenau und seine Sehenswürdigkeiten entdecken.

C. Die Magie der Spreelandschaft können Gäste seit 100 Jahren per Kahn erleben. Heute kann man eine Kahnfahrt machen und sich dabei über die Geschichte des Spreewaldes informieren. Eine schöne Frau erzählt spannende Geschichten über Helden und schöne Frauen aus dem Spreewald. Während der Fahrt kann man auch Kaffee mit Kuchen genießen.

D. Traditionell findet am letzten Wochenende im Mai im Spreewald das Fest des slawischen Mittelalters statt. 80 historische Handwerker bringen den Besuchern die verschiedenen mittelalterlichen Lebensrealitäten näher. Familien in schlichten Leinen- und Wollkleidern, Krieger in Kampfrüstung präsentieren Details des mittelalterlichen Lebens. Sie können traditionelles Essen ausprobieren, sich historische Trachten anziehen und in einer mittelalterlichen Siedlung zu Gast sein.



- b) Lesen Sie die Meinungen von Larissa und Oleg. Welche Angebote passen Ihnen? Warum?

Larissa: Ich habe sehr viel über Kahnfahrten gehört und finde sie super. Aber es ist doch langweilig, einfach so die Landschaften zu betrachten. Ich würde mich gerne über Bräuche und die Geschichte der Sorben erkundigen.

Oleg: Ich interessiere mich mehr für Sport und möchte eine Radtour machen. Einerseits kann man sich bewegen, andererseits genießt man schöne Landschaften und Umgebungen: Flüsse und Wälder. Im Internet gibt es zahlreiche Informationen über Sorben und ihre Traditionen, man kann auch eine Audio-Tour herunterladen.

- c) Larissa und Oleg haben alle Veranstaltungen besucht. Lesen Sie die Texte auf S. 18 noch einmal und erzählen Sie über ihre Reise. Verwenden Sie dabei das Präteritum.
- d) Welches Angebot würde Sie interessieren? Versuchen Sie Ihre Freunde davon zu überzeugen.
- e) Ergänzen Sie die Lücken im Text, indem Sie die Wörter in Klammern grammatisch korrekt verwenden.

Kunstvolle Ostereier

Ostern ist noch weit weg? Nicht für alle. Manche Leute haben schon längst (anfangen), das Fest vorzubereiten. Dazu gehören viele Sorben. Das ist eine Volksgruppe, die in den (Bundesland) Brandenburg und Sachsen lebt.

Die Sorben haben spezielle (Brauch) rund um Ostern. Viele (sorbisch) Familien schmücken zum Beispiel die Ostereier auf ihre Art. Die Eier strahlen in (bunt) Farben.

Man (erkennen) sie auch an ihren Verzierungen. Diese bestehen unter anderem aus Strichen, Punkten, Dreiecken und Sonnen. Trotzdem hat jede Familie ihre (eigen) Muster.

„Am Karfreitag kommt traditionell die Familie zusammen und bemalt gemeinsam Ostereier“, erzählt eine Sorbin. Doch inzwischen zeigen viele Sorben ihre Kunstwerke auf (Ostermarkt). „Deshalb geht das Bemalen oft schon nach Weihnachten los.“



- f) Fassen Sie alle Informationen über die Sorben und ihre Bräuche zusammen und erstellen Sie eine Mindmap, die Sie mit Fotos und Bildern veranschaulichen.

Redemittel

- ein slawisches Volk
- die Kultur pflegen
- die Lausitz
- Sorbisch sprechen
- zweisprachig unterrichten
- die Trachten mit Bändern, Tüchern und Schleifen
- die Kahnfahrt unternehmen
- Spreewaldgurken
- den Spreewald mit dem Rad entdecken
- neue Eindrücke und faszinierende Erlebnisse sammeln
- Ostereier verzieren und bemalen
- Sitten und Bräuche weitergeben

12 Russlanddeutsche — eine deutschsprachige Minderheit

a) Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken mit den passenden Wortverbindungen. Nachfolger der deutschen Kolonisten, die Katharina die Große im 18. Jahrhundert eingeladen hat. Oleg erzählt Larissa über Russlanddeutsche.

Textstelle	A	B	C	D	E	F	G
Satzteil



1. an die Macht — 2. dass mehr Siedler ins Land kommen sollten — 3. die meisten davon aus Deutschland — 4. die Sprachfreiheit gesichert — 5. für die Einwanderer aus dem Westen — 6. über 100 neue Dörfer — 7. vor allem aber an die Deutschen

Vor 250 Jahren unterschrieb Russlands Zarin Katharina die Große das „Einladungsmanifest“: ein Aufruf, **A.** Damit begann die Geschichte der Russlanddeutschen. Das Angebot richtete sich generell an alle Ausländer, **B.** Zumal auch die Zarin selbst, 1729 als Sophie Friederike von Anhalt-Zerbst in Stettin geboren, Deutsche war. Im Sommer 1762 kam Katharina **C.** Die Einladung der Ausländer nach Russland wurde eine ihrer ersten Amtshandlungen. In ihrem Manifest versprach Katharina zahlreiche Anreize **D.**: Befreiung vom Militärdienst, Selbstverwaltung, Steuervergünstigungen, finanzielle Starthilfe, 30 Hektar Land pro Kolonistenfamilie. Zudem wurde **E.**, speziell für die deutschen Einwanderer. Vor allem aber die Religionsfreiheit.

Bereits in den ersten fünf Jahren nach dem Manifest kamen über 30 000 Menschen nach Russland, **F.** Sie siedelten sich vor allem in der Umgebung von Sankt Petersburg, in Südrussland, am Schwarzen Meer und an der Wolga an. Allein im Wolgagebiet entstanden **G.** Unter den Russlanddeutschen gab es viele progressive Landwirte, fleißige Handwerker und geschäftstüchtige Unternehmer. Nach dem schwierigen Start im russischen Klima konnten sie aber einen hohen Lebensstandard erreichen. Mitte des 19. Jahrhunderts zählte Russland bereits über eine halbe Million „Russlanddeutsche“.

b) Von welchen Wörtern (Verben, Nomen oder Adjektive) sind folgende Nomen abgeleitet? Übersetzen Sie diese Vokabeln ins Russische.

Beispiel:

die Einladung — einladen

der Aufruf —
der Siedler —
der Anreiz —
die Vergünstigung —

das Angebot —
die Freiheit —
die Befreiung —
die Hilfe —

der Ausländer —
der Einwanderer —
der Dienst —
der Unternehmer —

eine Deutsche —
die Handlung —
die Verwaltung —
der Start —

c) Das sind interessante Tatsachen über die ersten deutschen Kolonisten. Wählen Sie unter den Wörtern die richtige Variante.

■ (Vor/Seit/Von) 250 Jahren gab es in Russland viel fruchtbares Land. Aber es lebten hier zu wenig Menschen, ■ (der/die/deren) das Land bearbeiten konnten. Nach dem Manifest brauchten die Ausländer keine Steuern zu zahlen und ■ (konnten/durften/mussten) ihre Religion behalten. Damals war Deutschland kein großes Land. Es war zersplittert. Dort gab es viele große und kleine Fürstentümer. Die Fürsten führten viele Kriege, ■ (darum/weil/denn) gingen viele Deutsche nach Russland.

Die erste Kolonie wurde am 29. Juni 1764 ■ (in/auf/an) der Wolga gegründet. Sie hieß Nischnjaja Dobrinka. Jede Familie bekam damals 150 Rubel. Und eine Kuh kostete nur 7 Rubel.

Die Deutschen wunderten sich ■ (über/auf/von) viele Dinge in Russland. Die Winter waren sehr kalt und es gab viel Schnee. Die russischen Bauern schliefen ■ (an/auf/über) dem Ofen. In manchen russischen Bauernhäusern gab es keine Schornsteine. Die Fenster waren ■ (ohne/auf/aus) Glas.

Neben seinem Haus pflanzte jeder deutsche Bauer einen Baum. Bald wuchsen viele Fruchtbäume ■ (an/auf/vor) der Wolga.



Ein deutsches Siedlerhaus an der Wolga



Eine protestantische Kirche der deutschen Siedler im Saratower Gebiet

d) Larissa stellt zahlreiche Fragen an Oleg. Wie würden Sie diese Fragen beantworten? Benutzen Sie dabei Informationen aus dem Text.

1. Warum wollte Katharina die Große, dass ausländische Kolonisten nach Russland kommen?
2. Welche Anreize versprach die Zarin in ihrem Manifest?
3. Warum kamen die meisten Aussiedler aus Deutschland?
4. In welchen Regionen siedelten sich die Ausländer in Russland an?
5. Was fanden sie in Russland sehr seltsam?
6. Wie viele Russlanddeutsche zählte Russland in der Mitte des 19. Jahrhunderts?

e) Die Russlanddeutschen haben einen großen Beitrag zur Geschichte Russlands geleistet. Lesen Sie die Namen der bekannten deutschen Menschen und ordnen Sie diese den Tätigkeitsbereichen zu.

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Karl Pawlowitsch Brjullow | a) Architekt |
| 2. Wsewolod Emiljewitsch Meyerhold | b) Maler |
| 3. Denis Iwanowitsch Fonwisin | c) Seemann, Admiral |
| 4. Alfred Schnittke | d) Satiriker und Komödiendichter |
| 5. Fjodor Petrowitsch Gaas | e) Komponist und Pianist |
| 6. Iwan Fjodorowitsch Krusenstern | f) Regisseur und Schauspieler |
| 7. Konstantin Andrejewitsch Thon | g) Arzt |

f) Wählen Sie eine große Persönlichkeit und finden Sie im Internet kurze Informationen über sie.

13 Assoziationen mit Deutschland

- a) Was ist typisch deutsch? Welche Assoziationen haben Sie? Sehen Sie sich die Wörter an. Können Sie diese Begriffe mit den Deutschen und Deutschland identifizieren?



- b) Lesen Sie den Text und nennen Sie Eigenschaften, die für Deutsche typisch sind. Vergleichen Sie diese mit Ihren Assoziationen.

Die Deutschen sind zuverlässig, fleißig und haben keinen Humor. Das denken sie jedenfalls über sich selbst. Doch was sagen Nachbarn und Besucher über die Einwohner der Bundesrepublik?

Die europäischen Nachbarn halten die Deutschen vor allem für gut organisiert, ordentlich und leicht pedantisch.

Zuverlässigkeit, Umgänglichkeit und Geselligkeit sind Eigenschaften, die oft in den Deutschen gesehen werden. Jeder fünfte Niederländer beschreibt die Deutschen als nette und freundliche Menschen, immerhin ein Fünftel der Franzosen betont die Partnerschaft mit den europäischen Nachbarn. In Russland geben acht Prozent der Menschen an, dass sie die Deutschen mögen. Allerdings: Nahezu jeder fünfte Tscheche hält die Deutschen für arrogant, acht Prozent der Österreicher sagen spontan, dass sie die Deutschen nicht mögen. Rund sieben Prozent der Deutschen antworten auf die Frage „Was ist deutsch?“, dass die Deutschen pessimistisch sind und viel jammern. Eine Einschätzung, die in den anderen Ländern Europas nicht geteilt wird.

Die Amerikaner halten Deutsche für sehr freizügig, die Chinesen für langsam, und Menschen aus Brasilien finden sie gar offen und sehr zugänglich.

- c) Bilden Sie Nomen aus Adjektiven.

fleißig —	arrogant —
ordentlich —	pessimistisch —
pedantisch —	freizügig —
nett —	langsam —
freundlich —	offen —
gesellig —	umgänglich —
pünktlich —	faul —

Beispiel:

zuverlässig — die Zuverlässigkeit

- d) Finden Sie zu jedem Adjektiv ein Gegenteil.

Beispiel:

fleißig — faul

- e) Hören Sie sich die Meinungen der Deutschen an und ordnen Sie die Aussagen den Berichten zu. Achtung! Eine Aussage bleibt übrig.



Bericht	A	B	C	D	E	F
Aussage

1. Die Deutschen sind auch nicht immer pünktlich.
2. Die Deutschen halten sich an viele Regeln.
3. Die Deutschen tragen nicht immer modische Kleidung.
4. Die meisten Deutschen sind eher gut organisiert.
5. Ob man fleißig ist, hängt von der Person ab.
6. Nicht alle Deutschen mögen Bier.
7. Die Deutschen sind eigentlich nicht humorlos.

f) Das sind einige Behauptungen über die Deutschen. Wie können Sie diese auswerten? Arbeiten Sie in Gruppen.



- Was ganz typisch deutsch ist, ist unsere direkte Kommunikation. Die Deutschen lieben es, auf den Punkt zu kommen.
- Man kann Kulturen danach vergleichen, ob sie sich eher an Leistung und Wettbewerb orientieren oder auf der anderen Seite Harmonie ... Wenn ich daraus einen Vergleich mache, dann ist die deutsche Kultur sicherlich eine, die sehr an Leistung und Wettbewerb orientiert ist.

g) Oft sagt man, die Deutschen halten sich streng an Regeln und Verbote. Das sind einige Straßenschilder. Was bedeuten sie?



Redemittel

- Hier darf man nicht ...
- Hier ist es streng verboten ... zu ...
- Es ist untersagt ... zu ...

h) Und wie sind die Russen? Was denken Sie über die typischen Klischees?

Redemittel

- Die Russen hält man in der Regel für ...
- In den Russen werden folgende Eigenschaften gesehen: ...
- Man beschreibt die Russen als ...
- In Europa gibt man an, dass die Russen ...
- Viele sagen, dass die Russen ...

14 Souvenirs aus dem Spreewald

a) Was kann man aus dem Spreewald als ein Souvenir mitbringen? Lesen Sie die kurzen Texte und ordnen Sie sie den Bildern zu.

1. Von Hand hergestellte Holzpantoffeln, früher der alltägliche Schuh im Spreewald — die Holzpantinen sehen unbequem aus, passen sich aber nach einigem Tragen an den Fuß an. Hier im Spreewald wird der Holzpantoffel noch sehr gern auf dem Land getragen.

2. Bis in die vierziger Jahre typisches Küchengeschirr im Spreewald; traditionell mit braun-beiger Lehmglasur: Kuchenformen, Flaschen, Tassen, Krüge, Tontöpfe zum Einlegen von Gurken.

3. Das Spreewälder Original gibt es als Trachtenpuppe in verschiedenen Größen und Trachten. Die meisten Puppen sind in Handarbeit angekleidet.

4. Mit der Wachstechnik oder Kratztechnik verzierte sorbische Ostereier, filigrane Handarbeit und typisch für die Sorben.



A.



B.



C.



D.



b) Hören Sie sich die Meinungen der Jugendlichen an. Danach ordnen Sie die Produkte, die als Souvenirs gekauft werden, den Berichten zu. Achtung! Ein Produkt bleibt übrig!

Bericht	A	B	C	D	E	F
Lösung

Eintrittskarten und Stadtpläne 1

Thermobecher 2

Matrjoschka 3

Miniportion Sand 4

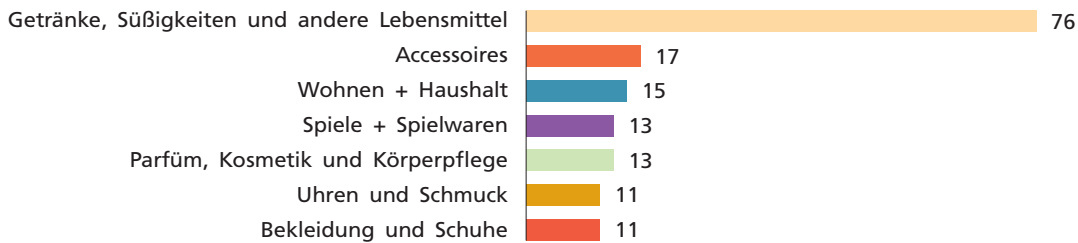
Porzellanteller 5

Schlüsselanhänger 6

Schmuck 7

c) Was bringen die Menschen vom Urlaub mit? Sehen Sie und bewerten Sie die Statistik.

Die am häufigsten verschenkten Waren (%)



- Und was kaufen Sie sich als Erinnerung an eine Reise?
- Was würden Sie den Ausländern raten, als Mitbringsel zur Erinnerung an Ihre Region zu kaufen?

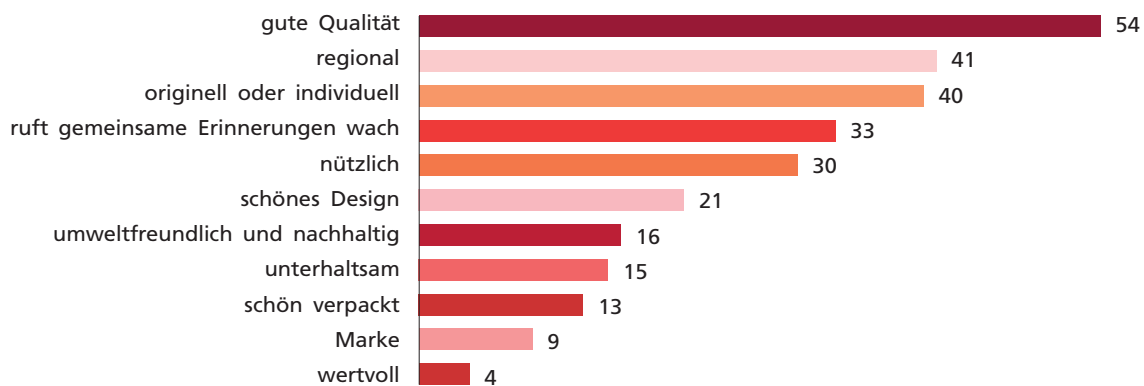
d) Worauf legen Sie Wert bei einem Souvenir? Besprechen Sie in den Gruppen.



e) Vergleichen Sie Ihre Meinung mit der Statistik.

Die wichtigsten Eigenschaften von Geschenken (%)

Folgende Merkmale eines Geschenks schätzen die Befragten als „sehr wichtig“ ein:



f) Oleg hat eine E-Mail an seinen Freund geschrieben.

... Stell dir vor! Ich habe diesmal den Spreewald und die Kultur der Sorben kennengelernt. Das war echt super! Das hat mir Larissa, meine deutsche Freundin, gezeigt. Sie ist Sorbin. Und ich möchte Larissa gerne nach Russland einladen. Was meinst du, welche Region für sie interessant wäre? Was könnten wir ihr Neues anbieten? Sie interessiert sich für die Geschichte und das Leben der Russlanddeutschen. Hast du Ideen? ...

g) Schreiben Sie eine Antwort auf die E-Mail und berichten Sie dabei über Ihren Urlaub. Gehen Sie in Ihrem Brief auf die Fragen von Oleg ein, indem Sie diese beantworten, und formulieren Sie 3 Fragen an Oleg zu seiner Reise in den Spreewald. Der Brief soll 100–140 Wörter enthalten. Beachten Sie dabei, dass der Brief eine besondere Form hat, z. B. Anrede- und Grußformel.





15 Projekt

Eine virtuelle Kulturreise in den Spreewald

Teilen Sie sich in Gruppen. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer Aufgabe, fasst die Informationen im Internet zusammen und präsentiert die Ergebnisse in Form einer PowerPoint Präsentation oder eines Posters. Es ist wünschenswert, wenn Sie gefundene Informationen mit vielen Bildern, dem Video oder Audio veranschaulichen.



1. Die erste Gruppe plant den Weg von ihrer Heimatstadt/ihrem Heimatdorf nach Cottbus oder Lübbenau. Sie können mit Ihren Freunden auch verschiedene Reisemittel besprechen und Ihre Wünsche berücksichtigen. Wählen Sie und „buchen“ Sie im Internet entsprechende Flug- und Bahntickets.

I n t e r e s s a n t !

<https://www.bahn.com/>
<http://www.lufthansa.com/de/>



2. Die zweite Gruppe analysiert mögliche Unterkünfte in Cottbus oder in Lübbenau. Diskutieren Sie mit den Freunden verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten: ein Hotel, eine Pension oder eine Ferienwohnung. Wägen Sie Vor- und Nachteile ab, vergleichen Sie die Preise.

I n t e r e s s a n t !

<http://cottbus-tourismus.de/de/>



3. Die dritte Gruppe informiert sich über die Geschichte und Kultur der Sorben. Wie pflegen sie ihre Traditionen? Welche Veranstaltungen und Events sind mit der Geschichte der Sorben verbunden?

I n t e r e s s a n t !

<http://www.tourismus-sorben.com/de/>



4. Die vierte Gruppe überlegt das Kultur- und Unterhaltungsprogramm. Bereiten Sie eine Exkursion durch den Spreewald vor und schlagen Sie Ihren Freunden vor, an traditionellen sorbischen Spielen teilzunehmen.

I n t e r e s s a n t !

<http://www.spreewald-info.de/>



5. Die fünfte Gruppe untersucht die Küche der Sorben. Außerdem präsentieren Sie Souvenirs aus dem Spreewald.

I n t e r e s s a n t !

<http://www.spreewald-gaststaetten.de/>
<http://www.spreewald-marktplatz.de/>



Viel Spaß!



Das haben Sie gelernt

a) Während der Arbeit an dieser Lektion haben Sie sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten angeeignet. Bewerten Sie sich selbst!

Sie können:	😊	😐	☹️
1. Bahntickets online buchen und sich nach Einzelheiten der Verbindung erkundigen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. ein Zimmer im Hotel reservieren und nach zusätzlichen Leistungen fragen; höflich nachfragen, dabei indirekte Fragen verwenden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Verkehrsmittel vergleichen und ihre Vor- und Nachteile diskutieren;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Tipps gegen Flugangst geben;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. typische Eigenschaften einer Nation diskutieren, Vorurteile abbauen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Informationen zusammenfassen und mit Beispielen und Bildern veranschaulichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Was passt zusammen? Bilden Sie zusammengesetzte Wörter.

- | | |
|------------|----------------|
| direkt | der Code |
| die Fahrt | der Express |
| das Kredit | die Karte (x2) |
| regional | die Verbindung |
| sicher | die Zeit |
| umsteigen | |

c) Welche Komposita aus Aufgabe 2 kann man mit folgenden Verben verwenden?

- buchen kaufen nehmen zahlen
bevorzugen angeben sich merken

d) Lesen Sie ein Unterhaltungsangebot und stellen Sie indirekte Fragen zu den fett gedruckten Wörtern und Wendungen.

Unser Angebot

Eine ganze Region in der Geschenktüte! Verschenken Sie doch einmal einen Spreewaldbesuch, bei dem man neben der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft typische Spezialitäten genießen kann.

Ihr Urlaub beinhaltet:

- 2 Übernachtungen **inklusive Frühstück** • 1 × Eintritt **in das Spreewaldmuseum** Lübbenau • 1 × Spreewälder Abend in einem Gasthaus im historischen Spreewald-Dorf Lehde **inklusive einem Spreewälder Spezialitäten-Bufferet** und einem **1-stündigen Folkloreprogramm** mit musikalischer Unterhaltung • 1 × 1-stündige **Lampionkahnfahrt von Lehde nach Lübbenau**. Preis: 150,50 € pro Person

e) Arbeiten Sie zu zweit und spielen Sie einen Dialog im Hotel.



Der Hotelgast	Die/Der Hotelangestellte
<ul style="list-style-type: none"> • ein Zimmer für drei Personen • Frühstück • die Bushaltestelle in der Nähe • Cafés und Restaurants in der Nähe • kostenloses Internet • mit einer Kreditkarte zahlen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Doppelzimmer mit einem Sofa • 15 Euro pro Person • 5 Minuten per Fuß • ein paar Cafés, Restaurants nur im Zentrum • nur an der Rezeption • sowohl mit Visa als auch mit MasterCard

Inhaltsverzeichnis

Themen

Lexik / Inhalt

4

Lektion 1

Kulturreisen

Stunde 1	6	Stunde 8	16
Stunde 2	8	Stunde 9	18
Stunde 3	10	Stunde 10	20
Stunde 4	11	Stunde 11	22
Stunde 5	12	Stunde 12	24
Stunde 6	14	Stunde 13	26
Stunde 7	15	Stunde 14	27

- Sorben und ihre Kultur
- Reise mit der Bahn, dem Flugzeug
- Hotel-Angebote
- Verkehrsmöglichkeiten in Deutschland
- an der Rezeption
- Russlanddeutsche
- Souvenirs aus der Reise

28

Lektion 2

Internationale Projekte

Stunde 1	30	Stunde 8	41
Stunde 2	32	Stunde 9	42
Stunde 3	34	Stunde 10	44
Stunde 4	35	Stunde 11	46
Stunde 5	36	Stunde 12	47
Stunde 6	38	Stunde 13	48
Stunde 7	40	Stunde 14	49

- Deutsch-Russisches Jugendparlament
- Schüleraustausch
- die Reise an den Baikalsee
- das Schuljahr im Ausland
- Globalisierung
- die internationale Raumstation
- Schüleraustausch im Internet

50

Prüfungsvorbereitung 1

54

Lektion 3

Was ist Kunst?

Stunde 1	56	Stunde 7	66
Stunde 2	58	Stunde 8	67
Stunde 3	60	Stunde 9	68
Stunde 4	61	Stunde 10	69
Stunde 5	62	Stunde 11	70
Stunde 6	64	Stunde 12	72
		Stunde 13	73

- Was gehört zu Kunst
- Kulturangebote in einer Großstadt
- deutsche und russische Künstler
- klassische Musik für Jugendliche
- Beschreibung eines Gemäldes
- Graffiti
- Kunst für den Alltag
- Theater oder Kino
- Beruf: Schauspieler/in
- Kunst hilft

Grammatik

- Indirekte Fragesätze (Wiederholung)

- Verben mit Präpositionen (Wiederholung)
- Pronominaladverbien (Wiederholung)

- Steigerungsstufen der Adjektive (Wiederholung)

Kommunikation

- Bahntickets online buchen und sich über Einzelheiten der Verbindung erkundigen
- ein Zimmer im Hotel reservieren und nach zusätzlichen Leistungen fragen
- höflich nachfragen, dabei indirekte Fragen verwenden
- Verkehrsmittel vergleichen und ihre Vor- und Nachteile diskutieren
- Tipps gegen Flugangst geben
- typische Eigenschaften einer Nation diskutieren, Vorurteile abbauen
- Informationen zusammenfassen und mit Beispielen und Bildern veranschaulichen

- über Ziele und Inhalte der Austauschprojekte diskutieren
- über Ihre Austauscherfahrung berichten oder danach fragen
- ein Motivationsschreiben anfertigen und es logisch aufbauen
- über Vorteile des internationalen Projekte sprechen und Ihre Meinung mit Argumenten belegen
- eine Präsentation machen
- Verben mit Präpositionen und Pronominaladverbien korrekt verwenden

- Wörter und Wortverbindungen zum Thema „Kunst“ zusammenfassen
- den Begriff „Kunst“ definieren und über die Bedeutung von Kunst sprechen
- über Gefühle, die Kunst hervorruft, sprechen und sie beschreiben
- Bilder beschreiben und deren symbolische Bedeutung erschließen
- über den Einsatz von Kunst im Alltag sprechen
- über Ihre Vorzüge sprechen und die kommentieren

4

28

50

54

Inhaltsverzeichnis

Themen

Lexik / Inhalt

74

Lektion 4

Freundschaft und Liebe

Stunde 1	76	Stunde 7	86
Stunde 2	78	Stunde 8	87
Stunde 3	80	Stunde 9	88
Stunde 4	81	Stunde 10	90
Stunde 5	82	Stunde 11	92
Stunde 6	84	Stunde 12	94
		Stunde 13	95

- was eine wahr Freundschaft ausmacht
- die Freundschaftstypen
- Krisen in Freundschaften
- Freunde finden und Kontakte pflegen
- erste Liebe
- Liebeskummer
- bekannte Liebesgeschichten
- der ideale Freund
- Freundschaft und Liebe im digitalen Zeitalter

96

Prüfungsvorbereitung 2

100

Lektion 5

Gesunde Lebensweise

Stunde 1	102	Stunde 9	116
Stunde 2	104	Stunde 10	118
Stunde 3	106	Stunde 11	119
Stunde 4	108	Stunde 12	122
Stunde 5	110	Stunde 13	123
Stunde 6	112	Stunde 14	124
Stunde 7	114	Stunde 15	125
Stunde 8	115		

- Gesunde Lebensweise
- der richtige Tagesablauf
- Essgewohnheiten
- Ernährungspyramide
- Sport und Fitness
- Gleitzeit im Unterrichtsbeginn
- gesunde Lebensweise für Jugendliche
- Tipps zur Prüfungsvorbereitung

126

Lektion 6

Mode und Schönheit

Stunde 1	128	Stunde 7	138
Stunde 2	130	Stunde 8	139
Stunde 3	132	Stunde 9	140
Stunde 4	133	Stunde 10	142
Stunde 5	134	Stunde 11	144
Stunde 6	136	Stunde 12	145

- Mein Lieblingslook
- im Modegeschäft
- Umtausch und Rückgabe der Waren
- Mode und Stil
- im Online-Katalog recherchieren
- deutsche Designer
- Modedesigner: ein Traumberuf
- Schönheitswahn
- Schuluniform
- Nationaltrachten in Deutschland und Russland

146

Prüfungsvorbereitung 3

Grammatik

- Nebensätze (Wiederholung)

- Infinitivgruppen statt... zu;
ohne ... zu

- Deklination der Adjektive
(Wiederholung)

Kommunikation

- über wahre Freunde und Freundschaft sprechen
- die Eigenschaften des besten Freundes nennen
- über Freundschaftstypen diskutieren
- einander Ratschläge geben
- über Liebeskummer sprechen
- Tipps zur Bewältigung des Liebeskummers geben
- über Bestandteile der glücklichen Partnerschaft diskutieren
- Statistik über Eigenschaften des perfekten Partners auswerten
- Vor- und Nachteile der Beziehungen über soziale Netzwerke abwägen

- die gesunde Lebensweise charakterisieren
- über Ihren Tagesablauf sprechen
- Ihre Essgewohnheiten analysieren und einander Tipps für gesunde Ernährung geben
- Konstruktionen statt ... zu, ohne ... zu und um ... zu gemäß der kommunikativen Situation gebrauchen
- einander in Fragen des Tagesablaufes beraten
- über den positiven Einfluss von sportlichen Aktivitäten auf die Gesundheit sprechen
- einen populärwissenschaftlichen Text zusammenfassen
- über den späteren Schulbeginn diskutieren
- die Diskussion moderieren oder Ihre Meinung in die Diskussion einbringen

- den Wortschatz zum Thema „Kleidung und Mode“ zusammenfassen und in der Rede verwenden
- die Kleidung beschreiben und das Outfit bewerten
- über Kleidung und Mode beraten
- erklären, dass ein Produkt Fehler hat und Sie es zurückgeben oder umtauschen möchten
- über den Beruf eines Modedesigners sprechen und seine Vor- und Nachteile diskutieren
- Ihre Stellung zum Thema „Schulkleidung“ nehmen und Ihre Position argumentieren

74

96

100

126

146

Inhaltsverzeichnis

Themen

Lexik / Inhalt

150

Lektion 7

Konsum und Geld

Stunde 1	152	Stunde 9	164
Stunde 2	154	Stunde 10	165
Stunde 3	156	Stunde 11	166
Stunde 4	158	Stunde 12	168
Stunde 5	160	Stunde 13	170
Stunde 6	161	Stunde 14	172
Stunde 7	162	Stunde 15	174
Stunde 8	163	Stunde 16	175

- Taschengeld
- Sparen und Ausgeben
- Konsumverhalten der Jugendlichen
- Wissenswertes über Geld
- kollektiver Konsum
- Einkaufen im Internet
- Werbung
- ehrenamtliches Engagement der Jugendlichen
- Vorurteile über Deutsche und Russe

176

Lektion 8

Berufswahl

Stunde 1	178	Stunde 7	190
Stunde 2	180	Stunde 8	191
Stunde 3	182	Stunde 9	192
Stunde 4	184	Stunde 10	194
Stunde 5	186	Stunde 11	196
Stunde 6	188	Stunde 12	197

- Mein Traumjob
- die beliebtesten Berufe
- vom Hobby zum Beruf
- Berufsbilder
- Universitäten in Deutschland
- ein Nebenjob während des Studiums
- Bewerbung und Lebenslauf

198

Prüfungsvorbereitung 4

202

Lektion 9

Schlüsselkompetenzen für den Erfolg

Stunde 1	204	Stunde 8	214
Stunde 2	206	Stunde 9	216
Stunde 3	208	Stunde 10	218
Stunde 4	209	Stunde 11	220
Stunde 5	210	Stunde 12	222
Stunde 6	211	Stunde 13	223
Stunde 7	212		

- Jugendliche und ihre Zukunft
- Schlüsselqualifikationen
- Kompetenzen für den Erfolg
- mein Nebenjob
- erfolgreich mit Fremdsprachen
- Vorstellungsgespräch
- Fragen und Antworten im Vorstellungsgespräch
- erfolgreich in der Stadt und auf dem Land

224

Prüfungsvorbereitung 5

236

Deutsch-russisches Wörterbuch

254

Grammatik

- irreale Wünsche und Konjunktiv II (Wiederholung)

- Relativpronomen und Relativsätze (Wiederholung)

- Nebensätze: Zusammenfassung

Kommunikation

- über Taschengeld sprechen und statistische Angaben vergleichen
- die Konsumgesellschaft charakterisieren und über besondere Formen des Konsums sprechen
- sich über Ihre Wünsche und Träume äußern und dabei den Konjunktiv II verwenden
- Ratschläge geben und sie höflich formulieren
- Ihre Meinung über Werbung und deren Wirkung zum Ausdruck bringen
- Vor- und Nachteile der Werbung abwägen
- über Fähigkeiten diskutieren, die für einen erfolgreichen Start ins Geschäftsleben wichtig sind
- über die Wichtigkeit der wohltätigen Projekte sprechen

- über Ihren Traumjob sprechen und berufliche Tätigkeiten beschreiben
- über wohltätige Aktivitäten diskutieren und diese bewerten
- Ihre Meinung über den Zusammenhang von Hobby und Beruf zum Ausdruck bringen
- über Besonderheiten der Hochschulausbildung sprechen
- Gegenstände und Sachverhalte charakterisieren und dabei Relativsätze verwenden
- Motivationsschreiben und Lebenslauf zusammenstellen

- über Ihre Zukunft sprechen
- Ihre Schlüsselkompetenzen nennen und Ihre Stärken und Schwächen unter Beweis bringen
- über Nebenjob diskutieren
- über die Bedeutung von Fremdsprachen für den Beruf diskutieren
- im Vorstellungsgespräch typische Fragen beantworten
- über Vor- und Nachteile des Lebens auf dem Land und in der Stadt diskutieren

150

176

198

202

224

236



Ис906ac4-0331-11e7-b86f-0050569c7d18

Учебное издание
Серия «Вундеркинды Плюс»

Радченко Олег Анатольевич
Лытаева Мария Александровна
Гутброд Ольга Викторовна

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК
11 класс

Учебное пособие для общеобразовательных организаций
Базовый и углублённый уровни

Центр лингвистического образования

Руководитель Центра *Ю. А. Смирнов*

Зав. редакцией немецкого языка *И. В. Карелина*

Ответственный за выпуск *Д. В. Клёкова*

Редакторы *М. М. Горетый, Д. В. Клёкова*

Художественный редактор *М. Е. Бахирева*

Редактор карт *Р. С. Азизбаева*

Внешнее оформление, дизайн и макет *М. Е. Бахиревой, Ю. В. Тигиной*

Фотографии фотобанков: „Fotolia“, „Lori“, „Shutterstock“, „Picvario“

Технический редактор *С. Н. Терехова*

Компьютерная вёрстка *М. В. Мининой*

Корректоры *Д. А. Белитов, А. А. Кочерыгина*

Налоговая льгота — Общероссийский классификатор продукции ОК 005-93—953000.
Изд. лиц. Серия ИД № 05824 от 12.09.01. Подписано в печать 01.06.17. Формат 84×108 1/16.
Бумага офсетная. Гарнитура Palladium. Печать офсетная. Уч.-изд. л. 24,76. Тираж 1500 экз.
Заказ №

Акционерное общество «Издательство «Просвещение».
127521, Москва, 3-й проезд Марьиной рощи, 41.

Отпечатано в АО «Первая Образцовая типография»,
филиал «Чеховский Печатный Двор».
142300, г. Чехов, ул. Полиграфистов, 1.